Seiten-Adresse:
https://www.gesundheitsindustrie-bw.de/fachbeitrag/pm/kommission-verabschiedet-neue-strategie-fuer-eine-fuehrungsrolle-europas-bei-biowissenschaften-bis-2030

Kommission verabschiedet neue Strategie für eine Führungsrolle Europas bei Biowissenschaften bis 2030

Heute hat die Europäische Kommission eine neue Strategie verabschiedet, mit der Europa bis 2030 zum weltweit attraktivsten Standort für Biowissenschaften werden soll.

Biowissenschaften, also die Erforschung lebender Systeme von Zellen bis hin zu ganzen Ökosystemen, sind für unsere Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft unabdingbar. Sie geben Impulse für Innovation in den Bereichen Medizin, Lebensmittel und nachhaltige Produktion, wodurch ein Mehrwert von nahezu 1,5 Bio. EUR für die EU-Wirtschaft entsteht und 29 Millionen Arbeitsplätze in der gesamten Union gesichert werden.

Diese Strategie ist mit über 10 Mrd. EUR jährlich aus dem derzeitigen EU-Haushalt unterlegt und beschreibt einen koordinierten Ansatz für die gesamte Wertschöpfungskette der Biowissenschaften. Sie zielt auf schnellere Innovation, leichteren Marktzugang und ein gestärktes Vertrauen der Öffentlichkeit in neue Technologien ab, damit diese zum Wohle der Menschen und des Planeten zum Einsatz kommen.

Mit der Strategie werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. Optimierung des Forschungs- und Innovationssystems

Die Kommission wird einen EU-Investitionsplan mit dem Ziel ausarbeiten, die Finanzierung klinischer Mehrländerstudien zu erleichtern und die europäischen Infrastrukturen für klinische Forschung zu stärken. Mit dieser Strategie wird auch das Konzept „Eine Gesundheit" für Forschung und Innovation gefördert, zudem werden im Rahmen der Arbeitsprogramme 2026-2027 von „Horizont Europa" bis zu 100 Mio. EUR für die Entwicklung und Einführung mikrobiombasierter Lösungen mobilisiert. Ferner werden 250 Mio. EUR für sektorübergreifende Technologien auf dem Gebiet der Biowissenschaften mobilisiert. Diese Mittel dienen der Entwicklung neuer Produkte für industrielle Innovation und Nachhaltigkeit, etwa auf neuen Ansätzen beruhende Methoden, neuartige Moleküle, fortgeschrittene Werkstoffe und eine effizientere Bioproduktion.

2. Schneller Marktzugang für biowissenschaftliche Innovation

Damit biowissenschaftliche Innovationen schneller auf den Markt gelangen, wird die Kommission einen europäischen Rechtsakt für Biotechnologie zur Einrichtung eines innovationsfreundlichen Rahmens für alle Biotechnologiesektoren vorschlagen. Die Kommission wird auch eine Schnittstelle für Kontakte zwischen Start-ups, der Industrie und Investoren einrichten, wobei sie auf das Portfolio des Europäischen Innovationsrats und sein Netzwerk vertrauenswürdiger Investoren zurückgreifen wird.

3. Vertrauen in Innovation sowie ihren Einsatz und ihre Nutzung stärken

Die Kommission wird 300 Mio. EUR mobilisieren, um die Auftragsvergabe für biowissenschaftliche Innovationen in Bereichen wie der Anpassung an den Klimawandel, Impfstoffe der nächsten Generation und erschwingliche Lösungen für Krebserkrankungen anzukurbeln. Außerdem wird die Kommission eine Koordinierungsgruppe für Biowissenschaften einrichten. Hier sollen die Maßnahmen und die Finanzierung sektorübergreifend abgestimmt und die Zusammenarbeit mit wichtigen Interessenträgern, darunter die Industrie sowie Bürgerinnen und Bürger, unterstützt werden.

Hintergrund

Präsidentin von der Leyen kündigte die Strategie in ihren politischen Leitlinien an, auch ist sie im „Kompass für Wettbewerbsfähigkeit" aufgeführt.

Europa war im Bereich Biowissenschaften lange führend und konnte sich auf eine starke Wissensbasis und wissenschaftliche Exzellenz stützen, nun aber gerät es gegenüber anderen globalen Akteuren dabei ins Hintertreffen, Forschungsergebnisse in praxistaugliche Lösungen zu überführen. Einige der Herausforderungen sind fragmentierte Innovationssysteme, ungenutztes Potenzial von Daten und künstlicher Intelligenz sowie eine sich nur langsam einstellende Marktakzeptanz.

Die Strategie basiert auf einer öffentlichen Konsultation und einem breiten Spektrum an Fakten, etwa aus den beiden Studien der Gemeinsamen Forschungsstelle der Kommission „Die biowissenschaftlichen Sektoren in der EU: Triebkräfte für Wirtschaftswachstum und Innovation“, in der dargelegt wird, dass der Sektor für 29 Millionen Beschäftigte und 1,5 Bio. EUR an Mehrwert steht, und „Trend bei Patenten im Bereich Biowissenschaften: Arzneimittel und Medizintechnik“. Aus dieser geht hervor, dass die EU mit 17 % der angemeldeten Patente weltweit den zweiten Platz belegt.

Zitate
"Europa war lange weltweit führend in der Wirtschaft der Biowissenschaft. In der heutigen zunehmend von Wettbewerb bestimmten Welt fördert die Europäische Kommission auf diesem Sektor neue Ambitionen mit drei Hauptelementen in ihrer Agenda für Wettbewerbsfähigkeit: Vereinfachung, Investitionen und ein stärkerer Binnenmarkt."
- Stéphane Séjourné, Exekutiv-Vizepräsident für Wohlstand und Industriestrategie

"Mit unserer neuen Strategie bekennen wir uns zu dem Ziel, Europa bei Innovationen im Bereich der Biowissenschaften, die Patienten in Europa modernste Therapien schneller ermöglichen, an die Spitze zu bringen. Diese Strategie bildet die Grundlage für den künftigen europäischen Rechtsakt für Biotechnologie, die Modernisierung der Vorschriften für Medizinprodukte und den neuen Plan für die Gesundheit von Herz und Kreislauf. Der Ausbau der Forschung und die Förderung bahnbrechender Innovationen wirken sich nicht nur positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden aus: Biowissenschaften steigern auch die Wettbewerbsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum, zudem schaffen sie Arbeitsplätze. Wir ebnen den Weg hin zu einem gesünderen Europa, das Wissen besser nutzt."
- Olivér Várhelyi, Mitglied der Kommission für Gesundheit und Tierwohl

"Wissenschaft kann Leben verändern, aber nur, wenn wir die Menschen stärken, die sie betreiben. Genau das tut Europa mit dieser Strategie: Biowissenschaften werden auf dem gesamten Weg vom Labor bis zum Markt finanziert, Start-ups unterstützt, der Marktzugang beschleunigt und Vertrauen aufgebaut. Wir stellen sicher, dass mutige Ideen nicht im Labor bleiben, sondern Leben verbessern, und zwar hier in Europa. Unsere Bürgerinnen und Bürger werden den Nutzen in ihrem Leben sehen, außerdem wird Europa als Standort für Unternehmen in der Biowissenschaft an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit gewinnen, um hier zu investieren, Innovation zu betreiben und zu wachsen."
- Ekaterina Sachariewa, Mitglied der Kommission für Start-Ups, Forschung und Innovation

Pressemitteilung

02.07.2025
Quelle: Europäische Kommission

Weitere Informationen

- Europäische Kommission